

**RS OGH 1987/12/15 4Ob612/87,  
2Ob107/08m, 9Ob3/08v, 4Ob78/11s**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 15.12.1987

## Norm

ABGB §1400 A

ABGB §1400 C

ABGB §1431 I

## Rechtssatz

Nach hA hat der (vermeintlich) Angewiesene bei Fehlen einer Anweisung grundsätzlich die unmittelbare "Durchgriffskondition" auch gegen den redlichen Anweisungsempfänger. Die Einwände, der Anweisungsempfänger werde von der Unwirksamkeit eines Rechtsverhältnisses betroffen, dessen Partei er nicht sei, dessen Mangel er vielfach nicht erkennen könne und auf das er keinen Einfluss zu nehmen vermöge; der Mangel entstamme nicht seiner Sphäre, sondern der Sphäre der Partner des Deckungsverhältnisses; die Möglichkeit, den Fehler zu erkennen oder zu vermeiden, liege grundsätzlich nicht bei ihm, sondern bei den Partnern des Deckungsverhältnisses; reichen nicht aus, den gutgläubigen Anweisungsempfänger, der von seiner Warte aus berechtigterweise vom Vorliegen einer gültigen Anweisung ausgehen durfte, in jedem Fall gegen die Kondition des vermeintlich Angewiesenen zu schützen.

## Entscheidungstexte

- 4 Ob 612/87  
Entscheidungstext OGH 15.12.1987 4 Ob 612/87  
Veröff: SZ 60/272 = WBI 1988,94 = RdW 1988,86 = ÖBA 1988,935 (Stephan Frotz)
- 2 Ob 107/08m  
Entscheidungstext OGH 19.02.2009 2 Ob 107/08m  
Auch; Veröff: SZ 2009/18
- 9 Ob 3/08v  
Entscheidungstext OGH 24.02.2009 9 Ob 3/08v  
Auch
- 4 Ob 78/11s  
Entscheidungstext OGH 21.06.2011 4 Ob 78/11s  
Vgl auch

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1987:RS0033817

## Im RIS seit

15.06.1997

## Zuletzt aktualisiert am

08.06.2021

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)